



Angeljournal

Zeitschrift des Landesverbandes Sächsischer Angler

Landesverband Sächsischer Angler e. V. (LVSA)

- Anerkannter Naturschutzverband -



Fusion von Anglerverband Sachsen e.V. und Anglerverband Mittlere Mulde Leipzig e.V. —

Anlässlich einer Fusionsversammlung am 18.04. in Torgau haben sich die beiden im Einzugsgebiet des ehemaligen Regierungsbezirkes Leipzig existierenden Anglerverbände, der Anglerverband Sachsen e.V. im VDSF e.V. und der Anglerverband Mittlere Mulde Leipzig e.V. im DAV e.V., zusammengeschlossen. Damit sprechen dann die über 10.000 organisierten Angler der Region Leipzig zukünftig mit einer Stimme.

Nachfolgend ist das Grußwort unseres Ministerpräsidenten Stanislaw Tillich zu dieser Veranstaltung veröffentlicht:

„Einigkeit macht stark. Dieser Gedanke wird auch Sie veranlasst haben, eine Fusion Ihrer Verbände anzugehen. Mit einem gemeinsamen Verband werden die Kräfte der Angler gebündelt und können weiter gestärkt werden. Auf dem Weg, die Fusion zu vollziehen, wünsche ich Ihnen viel Erfolg.

Ein starker Anglerverband ist auch gut

für das Land. Denn zum Angeln gehört weit mehr als am Gewässer auf Fang zu warten. Angler verbringen neben ihrem eigentlichen Hobby unzählige Arbeitsstunden bei der Gewässerpflege und der Fischhege.

Während meiner Zeit als Landwirtschaftsminister habe ich erfahren, welche großen Leistungen Sie für das Gemeinwesen erbringen. Dafür danke ich Ihnen allen. Ohne das ehrenamtliche Engagement in unseren Fischereivereinen, ohne die Begeisterung und Hingabe an die Vereinsarbeit wären wir bei der Verbesserung der Gewässerqualität und der Entwicklung der Fischbestände nicht so gut vorangekommen.

Deshalb unterstützt die Sächsische Staatsregierung die Arbeit der Angler und Fischer und würdigt ihr Engagement für den Naturschutz. Eine zukunftsorientierte Umweltpolitik steht weiter im Zentrum unserer Arbeit.



Der Sächsische Ministerpräsident Stanislaw Tillich begrüßt die Fusion der Verbände: „Einigkeit macht stark“

Foto: www.sachsen.de

Ich wünsche Ihnen alles Gute und weiterhin viele Erfolge bei der Ausübung Ihres Hobbys. Petri Heil!“

Stanislaw Tillich

Einigkeit im DAV über die verstärkte Zusammenarbeit der zwei großen deutschen Anglerverbände



Pressemitteilung des DAV

Der Deutsche Anglerverband e.V. (DAV) hält eine einheitlich wirksame Interessensvertretung der etwa eine Million organisierten Angler in Deutschland für zeitgemäß und dringend notwendig!

Das wurde am 7. März 2009 auf der Hauptversammlung des DAV in Dahlewitz bei Berlin eindeutig bestätigt. Drei Anträge formulierten das Ziel, die Zusammenarbeit des DAV mit dem Verband Deutscher Sportfischer e.V. (VDSF) zu bekräftigen und zu beleben, um gemeinsam für die Interessen der

Angler eintreten zu können. Ohne Gegenstimme beschlossen die Delegierten des DAV die Absicht, im Einvernehmen mit dem VDSF den Prozess der gleichberechtigten Zusammenführung beider großer Anglerverbände ohne zeitlichen Druck zu fördern.

Die hierfür zu bildenden Arbeitsgruppen sollen unter Berücksichtigung der jeweiligen Verbandsphilosophien mit Vertretern des VDSF Vorschläge zur Organisation der deutschen Anglerschaft in einem gemeinsamen Verband erarbeiten.

Anmerkung des LVSA zur Pressemitteilung des DAV

Nachdem die DAV-Hauptversammlung am 07.03.2009 die Anträge zur Zusammenarbeit der Dachverbände ohne Gegenstimme bestätigt hat, ist es geboten, diese Beschlüsse in die Praxis umzusetzen.

Es war das Ziel des gemeinsamen Antrages des Landesverbandes Sachsen-Anhalt e.V. und des Landesverbandes Sächsischer Angler e.V., in Vorbereitung der Verhandlungen mit den Kollegen des VDSF eine DAV-verbandsinterne Arbeitsgruppe einzuberufen. Das Ziel dieser Arbeitsgruppe soll es sein, die „Eckdaten der DAV-Verbandsphilosophie“ in einem Katalog zu erfassen, welcher letztendlich als Verhandlungsgrundlage für die zu führenden Ge-

Fortsetzung auf Seite 52 »

Fortsetzung von Seite 51 »

sprache mit dem VDSF dient. Des Weiteren hat unser Landesverband bereits erste Diskussionsanregungen in Vorbereitung der ersten Sitzung der verbandsinternen

Arbeitsgruppe erstellt und dem DAV übermittelt. Das übergeordnete Ziel aller Aktivitäten muss eine einheitliche und wirksame Interessensvertretung aller in Deutschland organisierter Angler sein. Zu

diesem Zweck sollen anlässlich des diesjährigen Deutschen Fischereitages in Bremerhaven (vom 30. Juni bis 2. Juli 2009) erste Standpunkte vertreten werden.

6. Fachtagung „Fischartenschutz & Gewässerökologie in Jena

Jens Felix

Zum sechsten Mal trafen sich Fischereiwissenschaftler, Biologen aber auch Verwaltungsbeamte vom 13.03-14.03.2009 zur alljährlichen Fischartenschutzkonferenz in Jena.

Der Schwerpunkt dieser Veranstaltung widmete sich Aspekten der Verbesserung der Durchgängigkeit an unseren Fließgewässern. Die Veranstaltungsteilnehmer wurden jedoch eingangs mit erschreckenden Fakten konfrontiert:

In Deutschland besitzen lediglich ca. 10 % der Querverbauungen Fischaufstiegsanlagen, von denen wiederum nur ca. ein Drittel funktionstüchtig ist. Ebenso problematisch ist der

Fischartenschutz. Die in zahlreichen deutschen Fischereigesetzen geforderte Stabweite von 20 mm bei Rechenanlagen halten 70 cm lange Aale nicht vom Abwandern zurück. Diese Individuen werden oftmals Opfer von Turbinen. Aus diesem Grund wurden bspw. neuartige Aalabstiegsanlagen an Wasserkraftanlagen vorgestellt.

Das Auditorium wurde des Weiteren darüber informiert, dass sich das Europäische Parlament für den Schutz der Fischbestände vor dem Kormoran einsetzt und einen entsprechenden Bericht mit übergroßer Mehrheit bestätigt hat.



Kormoran mit Aal im Schnabel

Foto: G. Kalden

Ein umfangreicher Artikel zu dieser Tagung kann im Internet eingesehen werden: www.landesanglerverband-sachsen.de – unter dem Link „Informationen“.

3. Mulde-Wanderfisch-Symposium am 26. März 2009 in Grimma

Elisabeth Rößiger

In neuer Räumlichkeit und mit zahlreichen interessierten Teilnehmern fand am 26. März das 3. Mulde-Wanderfisch-Symposium in Grimma statt.

Der Mitteldeutsche Wanderfisch e.V. lud deutschlandweit Fachleute aus Behörden, Gutachter und Sachverständige in den Grimmaer Rathssaal ein, um die Wanderfische einen Tag lang in den Mittelpunkt der Öffentlichkeit zu stellen. Viele Teilnehmer entscheiden wesentlich mit über die Durchgängigkeit unserer Flüsse.

Den Einstieg in die Referate gab Herr Matthias Scholten von der Flussgebietsgemeinschaft Weser. Er berichtete von den strategischen Überlegungen für das Einzugsgebiet am Beispiel der Weser zur Erreichung der Verbesserung der ökologischen Durchgängigkeit in den überregionalen Wanderwegen zur Erschließung und Vernetzung von Laich- und Aufwuchshabitaten. All das soll und muss seiner Meinung nach unter Berücksichtigung der Anforderungen der FFH-Richtlinie sowie der EG-Aalverordnung geschehen. Er sprach an, dass von den potenziell geeigneten Laich- und Aufwuchsgewässern von ca. 2000 km Gewässerstrecke im Einzugsgebiet der Weser nach derzeitigem Stand nach einer Optimierung der Durch-

gängigkeit 730 km gut für aufsteigende Salmoniden erreichbar wären.

Herr Dipl.-Fischerei-Ing. Steffen Zahn vom Institut für Binnenfischerei e.V. Potsdam-Sacrow gab den Teilnehmern einen Überblick über den gegenwärtigen Stand der Wiederansiedlungsbemühungen für Lachs und Meerforelle in Brandenburg. Im System der Stepenitz zeigt sich ein positiver Trend bei den Rückkehrerzahlen. Seit 2008 findet ein Monitoring der Smoltabwanderung statt, dessen erste Ergebnisse von Steffen Zahn vorgestellt wurden.



Auslaufbauwerk Muldestausee

Foto: wikipedia.de

Einen wichtigen Schwerpunkt des diesjährigen Symposiums beinhaltete das Referat von Dr. Guntram Ebel (obv Sachverständiger für Gewässerschutz und Fischwirtschaft, Büro für Gewässerökologie und Fischereibiologie). Er gab einen Überblick über die Schädigungsraten an europäischen Wasserkraftanlagenstandorten und die Möglichkeiten von deren Prognose.

Die Mortalität durch Wasserkraftanlagen gilt laut Ebel als wesentliche Ursache für die akute Gefährdung des Aals.

Der Anteil der 6.000 kleineren Wasserkraftanlagen an der wasserkraftbürtigen Stromproduktion beträgt ca. 10 % und an der gesamtdeutschen Stromproduktion ca. 0,5 %. Angesichts dieser verschwindend geringen Zahlen sind die enormen Schäden am ökologischen Zustand der Gewässer und der Fischfauna durch diese Querverbauungen kaum zu rechtfertigen.

Herr Ebel stellte auch seine Untersuchungen zur Funktionsfähigkeit eines neuartigen Fischleit- und Fischartungsbaus am Beispiel des WKA-Standort Rothenburg (Saale) vor. Im Plädoyer machte er deutlich, dass aufgrund des Umfangs turbinenbedingter Aalschäden die Maßnahmen zur Schadensvermeidung höchste Priorität besitzen müssen.

Herr Dipl.-Hydrol. Arne Gluch von der LHW Sachsen-Anhalt referierte über den aktuellen Stand der Muldedurchgängigkeit in Sachsen-Anhalt. Er konnte eine sehr positive Nachricht über den Muldestausee bei Dessau vermelden, der noch Ende diesen

Fortsetzung auf Seite 54 »

Fortsetzung von Seite 52 »

Jahres komplett durchgängig gemacht werden soll.

Zum Abschluss stellte Herr Stefan Jäger den Anwesenden seinen Verein „Der Atlantische Lachs – Vereinigung zur Förderung des Lachses, seiner Lebensräume, seiner ökologischen und sozioökonomischen Bedeutung e.V.“ vor. Dieser Verein hat sich zum Ziel gesetzt, bestehende Wiedereinbürgerungsinitiativen miteinander zu vernetzen und Kooperationen vorhandener Initiativen anzuregen. Er bietet auch Beratung bei der Ausarbeitung neuer Projekte an. Eine professionelle Öffentlichkeitsarbeit und schulische Weiterbildungsmöglichkeiten zum Thema Wanderfische sind ein weiteres Aufgabenfeld, welches sich der Verein auf die Fahnen geschrieben hat. Herr Thomas von der Heide (MdWf e.V.) fand zum

Abschluss des Tages noch Worte, um den Referenten und Teilnehmern für ihr großes Engagement zu danken und lud bereits jetzt

für das 4. Mulde-Wanderfisch-Symposium im Jahr 2010 ein. Weitere Informationen im Internet unter: www.MdWf.de

Veranstaltungs- und Sportplan des LVSA (Auszug) –

Casting

20.06.2009 19. Offene Sachsenmeisterschaften in Freiberg

Weitere Informationen und Meldungen an den Referenten Casting des LVSA e.V., Bernd Gutkaes, Am Perzebach 8, 09603 Seifersdorf, Tel.: 037328 / 18187

Angeln

06.-07.06.2009 LVSA Anglertreff Einzel
Weitere Informationen und Meldungen an den Referenten Angeln des LVSA e.V., Dr. med. Eckhard Erdmann, R.-Wagner-Str. 16, 04720 Döbeln, Tel.: 03431 / 710100, Fax: 03431 / 710148

Jugend

02.-05.07.2009 Jugendlager des LVSA in Höfchen/Kriebstein

Vielseitigkeit

14.06.2009 Sachsenmeisterschaften Vielseitigkeitsprüfung, Kanal bei Wurzen

Weitere Informationen und Meldungen an den Referenten Jugend des LVSA e.V., Jürgen Einert, Frankenberger Straße 1, 09576 Augustusburg, Tel.: 037291 / 67019

Ausschreibungen und weitere Informationen im Internet unter: www.landesanglerverband-sachsen.de Veranstaltungskalender!

Sächsische Angler präsentierten sich auf der Messe „Beach & Boat“ in Leipzig

Ingrid Bednarsky – Messe Leipzig

Angeln ist weit mehr als Fische fangen. Es ist Erholung, Sport, Entspannung, Abenteuer, Freude auf Genuss – und es ist praktischer Umweltschutz. Der Landesverband Sächsischer Angler e.V. (LVSA), dessen Vereine rund 36.000 Mitglieder zählen, gehört deshalb als anerkannter Naturschutzverband zu den wichtigsten Öko-Aktivisten im Freistaat. Auf der Leipziger Wassersportmesse Beach & Boat (12. bis 15. Februar 2009) berichtete der Verband über seine Arbeit und wollte dabei vor allem nicht organisierte Angler ansprechen. „Manche Menschen brauchen sich nur am Wasser zu bewegen, um Lust aufs Angeln zu bekommen“, weiß Friedrich Richter, Präsident des Landesverbandes Sächsischer Angler e.V., aus langjähriger Erfahrung. Die zahlreichen neuen Gewässer in Mitteldeutschland rücken das Wasser als Lebensraum wieder stärker ins Bewusstsein.

An den neu entstehenden Gewässern können Petrijünger ihrem Hobby ausgiebig fröhnen. So darf am 420 Hektar großen Cospudener See außer an den Badestränden während der Saison sowie im Hafengelände überall geangelt werden – auch vom Boot aus. Elektromotoren sind zugelassen. Bewohnt wird das glasklare Wasser vor allem von Aalen, Barschen, Hechten, Karpfen, Zandern, Rotfedern und Kleinen Maränen.

Aktion für Aale

Wie Aal schmeckt, wissen viele – doch welche Abenteuer der Fisch zu bestehen hat, ist nur wenigen bekannt. Seine außergewöhnliche Biologie zwingt ihn zwei Mal in

seinem Leben zu einer gefahrenreichen, Tausende Kilometer langen Wanderung von den Laichplätzen in der Sargassosee bei den Bermudas bis in die europäischen Binnengewässer und zurück. „Dabei kommt es nicht etwa auf der weiten Reise durch den Atlantik zu den meisten Verlusten, sondern hier in Europa, teils durch Überfischung an den Küsten, aber oft schon wenige Kilometer vom Heimatgewässer entfernt. Jeder zehnte wandernde Aal wird in einer Wasserkraftanlage zerhäckselt“, so der LVSA-Präsident. Um den stark zurückgegangenen Bestand zu vergrößern, setzte der Landesverband im letzten Jahr mit Hilfe von EU-Fördermitteln Jungaale in sächsische Gewässer – insgesamt 1.650 Kilogramm à 60 Euro. „Mit der Hege des Fischbestands leisten unsere Mitglieder zugleich einen wesentlichen Beitrag zum Naturschutz“, sagt Friedrich Richter. „Ganz praktisch bedeutet das über 100.000 geleistete Arbeitsstunden für die Gewässerpflege. Spezielle Aktionen zum Artenschutz wie das Flussperlmuschelprojekt des Regionalverbandes Südsachsen Mulde/ Elster e.V. gehören ebenso dazu wie die Mitwirkung bei der Planung von Bauvorhaben – etwa durch die Forderung von Schutzmaßnahmen wie Fischtreppe. An oberster Stelle des Naturschutzes steht jedoch die Aufklärung. Denn nur wer über Sachkenntnisse verfügt, kann sich richtig verhalten“.

Fischereischein: Kein Angler-Latein

Das zum Angeln erforderliche Wissen eignet man sich während eines 30-stündigen Vorbereitungslehrgangs an. Wer am

Ende die 60 Fragen der schriftlichen Fischereiprüfung richtig beantwortet, erhält den Fischereischein (auch Angelberechtigung genannt) und damit seine Qualifizierung als Angler. Nun kann er entweder einen zeitlich begrenzten Gewässer-Erlaubnisschein (Angelkarte) erwerben oder als Mitglied eines LVSA-Vereins den gesamten Gewässerfond des Verbandes nutzen. Auch an den Verbands-Gewässern der anderen Bundesländer genießen die Mitglieder günstigere Konditionen.

Der Besitz eines Fischereischeins ist die erste Voraussetzung für das Angeln in den meisten Bundesländern. Lediglich für ausländische AngelFreunde besteht eine gesonderte Regelung. Dass jedoch beispielsweise in Brandenburg das Angeln auf Friedfische ohne Fischereischein erlaubt ist, oder man in Mecklenburg-Vorpommern einen Touristen-Fischereischein gegen eine Gebühr erhält, ohne an einer Schulung teilgenommen zu haben, hält der LVSA-Präsident für wenig verantwortungsvoll: „Wie soll jemand ohne ausreichendes Wissen etwa eine geschützte Fischart erkennen?“

Nachwuchsarbeit ist wichtig

Auf der Beach & Boat 2009 in Leipzig stellte der Verband vor allem seine Arbeit mit dem Nachwuchs in den Mittelpunkt. „9- bis 16-Jährige können nach mindestens einjähriger Mitgliedschaft den Jugendfischereischein erwerben“, erklärt Friedrich Richter.

Erwachsene wie Kinder konnten sich auf der Messe umfassend informieren. Ein Aquarium mit lebenden einheimischen Fischen diente kleinen und großen Besuchern des LVSA-Standes ebenso zur Anschauung wie Musterbeispiele zu praktischem Angel-Equipment und dessen richtiger Handhabung.

Informationen unter www.beach-and-boat.de